



Baden-Württemberg

STAATLICHES WEINBAUINSTITUT FREIBURG

Überregionale Hinweise zum Rebschutz vom 17.09.2015

Kurzinfo...

- **Kirschessigfliege:** Auch weiterhin überwiegend sehr gesunde Bestände. Keine Insektizidbehandlung mehr erforderlich. Weiterhin Anlagen beobachten und bei Bedarf Lese vorziehen.

Populationsentwicklung

Die Fangzahlen steigen vor allem außerhalb von Rebflächen und in Randlagen langsam an. Die Zahlen liegen aber deutlich unter den Werten von 2014. In gesunden Anlagen sind auch weiterhin Kirschessigfliegen nicht oder nur in geringer Anzahl zu finden.

Empfehlung

Eier von der Kirschessigfliege konnten in dieser Woche in der überwiegenden Anzahl von Proben wieder nicht nachgewiesen werden. In den Anlagen, in denen in den vergangenen zwei Wochen einzelne Eier gefunden wurden, zeigen in der Regel keine Zunahme. Gerade der Spätburgunder ist in der überwiegenden Anzahl der Beprobungsstandorte ohne jeglichen Eibefall!. Auch auf weißen Sorten (etwa Müller-Thurgau, Weißburgunder) können keine Eier nachgewiesen werden. Ein Befallsaufbau ist also großflächig nicht zu erkennen und auch nicht mehr zu erwarten!

Die Lese hat mit großen Schritten begonnen und wird uns auch die folgenden Tage und Wochen beschäftigen. Beobachten Sie weiterhin sorgsam Ihre Anlagen. Besonderes Augenmerk sollte auf rot-färbende weiße Rebsorten, etwa Roter Muskateller, Roter Gutedel und Roter Müller-Thurgau gelegt werden. Wird in einer Anlage Befall festgestellt, sollte diese Anlage zum nächst möglichen Zeitpunkt gelesen werden. Ein Insektizideinsatz ist nicht mehr ratsam (Wartezeit!).

Aufgrund der Regenfälle in diesen Tagen tritt nun vor allem in kompakten Sorten vereinzelt Fäulnis auf, die aber nichts mit der Kirschessigfliege zu tun hat. Allerdings werden in solche „vorgeschädigten“ Anlagen neben heimischen Essigfliegen auch Kirschessigfliegen gelockt.

Aufgrund der ruhigen Lage wird dieses der letzte Rebschutzaufruf in diesem Jahr sein. Die Beprobungen werden aber weitergeführt, bis die entsprechenden Anlagen gelesen sind. Auch das Fallen-Monitoring wird weitergehen. Sie können sich über die Datenlage jederzeit über die VitiMeteo-Homepage informieren (Eiablage-Monitoring: <http://www.vitimeteo.de/monitoring/kefeifunde.shtml>, Fallenmonitoring: <http://www.vitimeteo.de/monitoring/fallenfaenge.shtml>).

Bitte beachten Sie generell die Hinweise der örtlichen Weinbauberatung und die Informationen zu den Prognosemodellen und Wetterdaten unter www.vitimeteo.de.

Die gesamte Liste der im Weinbau zugelassenen Pflanzenschutzmittel finden Sie in der Broschüre Rebschutz 2015, Badischer Winzer Märzausgabe. Online finden wichtige Tabellen rund um den Pflanzenschutz unter:

<https://www.landwirtschaft-bw.info/pb/MLR.WBI.Lde/Startseite/Aufgaben+ +Fachbereiche/Rebschutzhinweise>

Für Tafeltrauben oder wenn Keltertrauben als Tafeltrauben vermarktet werden sollen, gelten andere Zulassungsbedingungen. Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisungen der Pflanzenschutzmittel bzw. informieren sich, welche speziell für Tafeltrauben zugelassen sind. Siehe:

<http://www.lel-bw.de/pb/MLR.WBI.Lde/Startseite/Aufgaben+ +Fachbereiche/Rebschutzhinweise>

Informationen zum ökologischen Rebschutz erhalten Mitglieder des Beratungsdienstes Ökologischer Weinbau unter 0761/40165-989, E-Mail: boew@wbi.bwl.de (Matthias Wolff, Johannes Hügler, Charlotte Schoch) bzw. unter 07134/504-231, E-Mail: michael.baumann@lvwo.bwl.de (Michael Baumann).

Regionale Hinweise erhalten Sie von den Anrufbeantwortern der örtlich zuständigen Weinbauberater: Bereich Tauberfranken 01805 197 197 11, Bereich Kraichgau-Bergstraße 01805 197 197 15, Bereich nördliche Ortenau 01805 197 197 16, Bereich südliche Ortenau u. nördlicher Breisgau 01805 197 197 17, Bereich südlicher Breisgau 01805 197 197 18, Bereich Kaiserstuhl 01805 197 197 19, Bereich Tuniberg 01805 197 197 20, Bereich Markgräflerland 01805 197 197 21, Bereich Bodensee 01805 197 197 22 (Vorwahl 01805 - aus dem Festnetz/Telekom: 12 Cent pro Minute).